

Nachrichten 3, September 2008

Radio Stimme des Widerstands



Im Namen aller Menschen, die für die Freiheit gestorben sind

Erneut Minderjähriger hingerichtet

Am 26. August 2008 wurde Behnam Zare' im Adelabad-Gefängnis in der im Südwesten des Iran gelegenen Stadt Shiraz hingerichtet. Weder seine Eltern noch sein Anwalt wurden zuvor über den Hinrichtungstermin informiert, obwohl das iranische Recht dies vorschreibt.

Behnam Zare' wurde wegen eines am 21. April 2005 begangenen Tötungsdelikts verurteilt. Während einer Auseinandersetzung mit einem Mann namens Mehrdad schwang er ein Messer und verletzte Mehrdad damit am Hals. Mehrdad starb später im Krankenhaus. Zur Zeit der Tötung war Behnam Zare' 15 Jahre alt.

Behnam Zare' wurde am 13. November 2005 verhaftet. Die Abteilung 5 des Strafgerichts in der Provinz Fars verurteilte ihn wegen Mordes zu "Qesas" (Vergeltung) und damit zum Tode. Anschließend wurden beim Obersten Gerichtshof Rechtsmittel eingelegt, dieser hielt das Urteil jedoch aufrecht. Das Urteil wurde dann zur Vollstreckung an die Strafvollzugsbehörde weitergeleitet.

USA probten in Georgien Überfall auf Iran

Mit ihrer Provokation in Georgien haben die USA und andere Nato-Staaten einen Angriff auf Iran geprobt.

Das vermutet der Präsident der russischen Akademie für geopolitische Probleme, Leonid Iwaschow, am Mittwoch auf einer Pressekonferenz bei RIA Novosti.

Änderung der Verordnung über Massnahmen gegenüber der Islamischen Republik Iran

Der Bundesrat hat am 27. August 2008 die Einführung einer Meldepflicht für Geschäftsbeziehungen mit zwei iranischen Banken beschlossen. Die Verordnungsänderung stützt sich auf die Resolution 1803 (2008) des UNO-Sicherheitsrats. Sie tritt am 28. August 2008 in Kraft.

Demo gegen Iran-Geschäft

Das 100-Millionen-Euro-Geschäft der SPG Steiner-Prematechnik-Gastec GmbH über den Bau von drei Anlagen zur Gasverflüssigung im Iran lässt die Gemüter nicht zur Ruhe kommen. Trotz der seit rund vier Wochen andauernden Protest gegen den Deal habe sich nichts getan, vermeldet das Mideast Freedom Forum Berlin. Die Firma »zeigt bislang keinerlei Bereitschaft, sich der Kritik zu stellen und den Forderungen nach Rücktritt von ihrem Geschäft nachzukommen«, heisst es in einer Mitteilung.

Teheran baut eigenes U-Boot

Der Iran hat mit dem Bau eines eigenen U-Boots begonnen. Verteidigungsminister General Mostafa Mohammed Nadschdschar weihte am Montag formell die Produktionsanlage ein, wie das staatliche Fernsehen berichtete. Demnach handelt es sich um ein mittelgroßes Wasserfahrzeug, von dem Raketen und Torpedos abgefeuert werden können. Mit dem U-Boot namens «Ghaem» wolle der Iran mehr Unabhängigkeit bei dem Ziel erlangen, seine Streitkräfte mit modernsten Waffen auszurüsten, hieß es.

Scharfe Kritik an NATO-Truppe in Afghanistan

Mahmud Ahmadinedschad, Präsident des Iran, kritisiert die NATO-Truppen. Seiner Ansicht nach, sind die ISAF-Soldaten schuld an der schlechten Sicherheitslage in Afghanistan und würden nur „unschuldigen Menschen den Tod“ bringen.

Chamenei unterstützt zweite Amtszeit Ahmadinedschads

Teheran (Reuters) - Irans geistlicher Führer Ajatollah Ali Chamenei hat sich für eine zweite Amtszeit von Präsident Mahmud Ahmadinedschad ausgesprochen.

Chamenei habe den Präsidenten bei einer Kabinettsitzung dazu aufgefordert, sich auf weitere fünf Amtsjahre vorzubereiten, meldete die amtliche Nachrichtenagentur Irna am Montag.

Erdgas: OMV sponsert Konferenz im Iran

Die Rolle des österreichischen Ölkonzerns im Iran stößt auf Kritik.

Am 4. und 5. Oktober treffen Experten und Geschäftsleute der Öl- und Gasindustrie im IRIB International Conference Center in Teheran zur zweiten „Iran- Gas-Export-Konferenz“ zusammen. Dass der österreichische Erdölkonzern OMV bei dieser Konferenz als „Silber“-Sponsor auftritt, erweckt den Argwohn proisraelischer, irankritischer Kreise. Die Gruppierungen „Stop the Bomb“ oder „Realité EU“ fordern die OMV seit langem auf, die Geschäfte mit dem Iran auf Eis zu legen.

Iran will Zahl der Zentrifugen verzehnfachen

Teheran treibt offenbar sein Atomprogramm voran: In der Anlage Natanz sollen bis zu 54.000 Zentrifugen installiert werden.

Der Iran will in seiner Atomanlage Natanz die Zahl der Zentrifugen mehr als verzehnfachen und somit sein Programm zur Urananreicherung deutlich beschleunigen. Nach Informationen des Nachrichtensenders Khabar vom Freitag sollen in der Anlage 54.000 Zentrifugen installiert werden. Mehr Details wurden nicht genannt. In der Früh hatte der stellvertretende Außenminister Alireza Scheich-Attar gesagt, dass in Natanz derzeit 4.000 Zentrifugen in Betrieb seien und 3.000 weitere installiert würden.

Israel: Iran und Hisbollah errichten Terrorbasen in Venezuela

Nach Meinung westlicher Anti-Terror-Experten haben der Iran und die von ihm unterstützte radikale libanesische Schiitenbewegung Hisbollah Kämpfer in Venezuela stationiert. Deren Ziel sei es, israelische Geschäftsleute zu entführen und in den Libanon zu verschleppen, berichtete das israelische Radio am Donnerstag nach Angaben der "Jerusalem Post" (Online-Ausgabe).

Iran: Öl-Produktion auf höchstem Stand seit Revolution 1979

Teheran (Reuters) - Die iranische Öl-Produktion hat nach offiziellen Angaben den höchsten Stand seit der Islamischen Revolution 1979 erreicht.

Öl-Minister Gholamhossein Nosari sagte der staatlichen Nachrichtenagentur Irna am Freitag, die Förderung habe 4,235 Millionen Barrel pro Tag (bpd) erreicht. Bislang habe der Rekord bei 4,23 Millionen bpd im Juni gelegen. Vor der Wandlung zu einem muslimischen Religionsstaat lag die Fördermenge bei etwa sechs Millionen bpd.

Russischer General: Angriff auf den Iran

Generaloberst Leonid Ivashov, Vorsitzender der russischen Akademi für Geopolitische Studien berichtet gegenüber RIA Novosti, er gehe davon aus, dass Georgiens Angriff auf Südossetien Teil einer Generalprobe für den US-Angriff auf den Iran ist.

"Wir sind nah an einem ernsthaften Konflikt. US und NATO Vorbereitungen bereiten den Krieg strategisch vor. Die gegen Russland gerichteten Operation des Westens auf georgischem Gebiet ... können wir als Generalprobe für einen Angriff auf den Iran ansehen. "

Er sagt, dass die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs auf den Iran von Tag zu Tag wächst. Er geht davon aus, dass dann die gesamte Region in Chaos und Instabilität gestürzt wird.

Systematischer Atomschmuggel im Auftrag der CIA

Von William J. Broad und David E. Sanger 31. August 2008, 13:15 Uhr

Der US-Geheimdienst warb drei Schweizer Ingenieure an, um dem Schwarzhandel mit Nukleartechnik in Schurkenstaaten wie Iran und Libyen auf die Spur zu kommen. Zu einer Verurteilung der Schweizer wird es kaum kommen. Die Regierung ließ riesige Mengen von Computerdateien und anderem Beweismaterial vernichten.

Im Mai trat der Schweizer Bundespräsident Pascal Couchepin in Bern vor die Presse, um eine Erklärung zu verlesen. Die Regierung, gestand er ein, hatte eine riesige Menge von Computerdateien und anderem Material vernichtet, die die illegalen Geschäftsaktivitäten der Schweizer Ingenieursfamilie Tinner nachzeichneten.

Aserbaidshans Geschäfte mit Israel erzürnen den Iran

Israels Interesse am aserbaidshanischen Öl bedeutet für den fundamentalistischen Staat Iran eine politische Botschaft.

Seit der Inbetriebnahme der BTC-Pipeline von Aserbaidshans in die Türkei zeigt Israel ein steigendes Interesse an der Verlängerung vom türkischen Hafen Ceyhan am Mittelmeer über die Küstenstadt Ashkelon bis nach Eilat am Roten Meer. Seit 2006 haben mehrere Verhandlungen zwischen Aserbaidshans, Israel und der Türkei stattgefunden. Trotz der geographischen Nähe erhält Israel kaum Öl aus dem arabischen Raum.

Zwei Evangelikale im Iran „Gefangene des Monats“

Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea haben zwei Mitglieder einer evangelikalen Hauskirche im Iran als „Gefangene des Monats September“ benannt und zur Unterstützung für sie aufgerufen.

Russland liefert S-300-Raketen an Iran bei Nato-Beitritt von Georgien und Ukraine

Russland kann Flugabwehrraketen S-300 an Iran liefern, wenn Georgien und die Ukraine in die Nato eingebunden werden.

Das mutmaßte der Direktor des Zentrums für Strategie- und Technologieanalyse, Ruslan Puchow, am Montag in einem Gespräch mit RIA Novosti.

Iran sieht Opec-Förderbegrenzung nach Ölpreisrutsch

Teheran (Reuters) - Angesichts des gesunkenen Rohölpreises könnte sich die Opec nach Einschätzung des Iran schon bald für eine Förderkürzung entscheiden.

Das Angebot auf den internationalen Rohölmärkten übersteige die Nachfrage, sagte der iranische Opec-Gouverneur Mohammad Ali Chatibi am Montag der Nachrichtenagentur Mehr. Wenn die Opec das überschüssige Öl abziehen wolle, müsse sie einer Förderkürzung zustimmen.
